

## Literaturberichte.

**Dr. Adolf Hansen.** Die Quebracho-Rinde. Botanisch-pharmakognostische Studie. Mit 25 Abbildungen auf 3 lithogr. Tafeln. 24 Seiten Quart. Berlin. J. Springer.

Quebracho-Rinde und Quebracho-Holz haben in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt; ersteres, weil es eine therapeutisch benützbare Substanz, das Aspidospermin, enthält; letzteres, weil eine Sorte desselben reich an Gerbstoff ist und für die Lederfabrikation wichtig zu werden verspricht. Ueber erstere liegen bereits zwei Untersuchungen vor, die von Dr. J. Möller und F. v. Höhnel ausgeführt wurden. Möller's Arbeit ist dem Autor bekannt, nicht aber Höhnel's Untersuchung, da dieselbe fast gleichzeitig, nämlich einige Wochen vor Veröffentlichung der hier anzuzeigenden Schrift bereits im Drucke erschien. Der Autor liefert zunächst den Beweis, dass die Quebracho-Rinde von *Aspidosperma Quebracho* abstammt. Es standen ihm Herbarexemplare der Stammpflanze zur Verfügung, und er konnte deshalb die Frage endgiltig entscheiden. Aber schon v. Höhnel hatte constatirt, dass die Quebracho-Rinde demselben Baume entstammt, welcher das weisse Quebracho-Holz (Qu. blanco) liefert, bezüglich dessen Abstammung von *Aspidosperma Quebracho* kaum mehr ein Zweifel obwaltete. Die Anatomie der Rinde wird vom Autor mit grosser Ausführlichkeit gegeben. Er gelangt bis in die Einzelheiten zu den gleichen Resultaten wie Höhnel, was sehr eindringlich für die Genauigkeit der Untersuchungen beider Forscher spricht. Auch die anatomischen Verhältnisse des zugehörigen Holzes (Queb. bl.) werden eingehend erörtert. In der Deutung einzelner anatomischer Details befindet sich der Autor im Widerspruche mit J. Möller. Sonderbar erscheint die Angabe des Autors, dass im Holze von *Aspid. Quebracho* parenchymatische Elemente vorkämen, die eine ganz eigenthümliche bis jetzt noch unbekannte Zellform repräsentiren sollen, während dieselben doch — nach Abbildung und Beschreibung zu urtheilen — nichts anderes als Sanio's conjugirtes Parenchym sind, bezüglich dessen vor Kurzem H. Molisch eingehendere Mittheilungen machte und auch auf die wahrscheinlich weite Verbreitung desselben im Holze der Dikotylen hinwies. Im Uebrigen ist die Arbeit correct und alles sorgfältig, wenn auch häufig zu breit dargestellt. Besonderes Lob verdienen die Illustrationen.

J. W.

**Methodisches Lehrbuch der allgemeinen Botanik** für höhere Lehranstalten. Von Wilhelm Julius Behrens. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn, 1880.

Wir müssen das vorliegende Lehrbuch um so freudiger begrüßen, als es vielleicht das erste ist, welches aus der Praxis hervorging, und welches, auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft stehend, alle Disciplinen der Botanik in gebührender Weise berücksichtigt. In der Auswahl des Stoffes ist im Allgemeinen das richtige Mass getroffen; die Darstellung inductiv, klar und leicht fasslich; die Definition der Begriffe präcis. Ein besonderer Vorzug

des Buches sind die Abbildungen (400 Figuren), die sämmtlich vom Verfasser nach der Natur gezeichnet und ebenso schön und einfach, als richtig und instructiv dargestellt sind. Der ganze Stoff ist in fünf Abschnitte gebracht. Der erste umfasst die Organographie. Die Darstellung ist nach Umfang und Inhalt eine vorzügliche. Die Blattformen und Blütenstände sind von drei Typen abgeleitet. Auffallend ist nur, warum der Verfasser die noch heute geltende Definition der Begriffe: Stachel und Dorn vertauscht. Er sagt beispielsweise: „der Stachel ist ein kurzer, in eine Spitze auslaufender Ast. — Vielzellige Haare mit verholzten Zellen heissen Dornen (Rose).“ — Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit der Biologie. Dieser interessante Theil der Botanik wurde bekanntlich in den botanischen Lehrbüchern bis jetzt fast ganz vernachlässigt. Verfasser bespricht die Befruchtungserscheinungen im Pflanzenreiche, die Uebertragung des Pollens durch Wind und Insecten und die Verbreitungsmittel der Samen. Der Vorgang der Insectenbefruchtung wird an einigen Beispielen (*Salvia*, *Mimulus*, *Orchis*, *Aristolochia*) ausführlicher besprochen — Ein 12 Seiten füllendes Kapitel über die Einrichtung der Insecten zur Vermittlung der Bestäubung hätte etwas gekürzt werden können. — Der dritte Abschnitt, die Systematik der Phanerogamen enthaltend, ist viel zu kurz abgethan. — die Ordnungen der Crassulaceen, Lineen, Juglandeen, Resedaceen, Rubiaceen (!) fehlen vollständig. Von den Moreen (der Ordnungsname kommt nicht vor) heisst es nur: Verwandt (mit den Ulmaceen) ist der Maulbeerbaum. Häufig fehlt bei wichtigen Nutzpflanzen der Speciesname, so z. B. bei *Rubus*, *Fragaria*, *Ervum*, *Pisum*, *Brassica*, *Nasturtium*, bei sämmtlichen Coniferen und vielen anderen. — Das Zuckerrohr, die Banane, der Kaffeebaum, der Theestrauch, die Kautschukbäume, die Citrusarten, die Jutepflanze und viele andere sind gar nicht erwähnt. Einige wenn auch nur kurze culturhistorische Notizen über Pflanzen wie: Kartoffel, Baumwolle, Tabak etc. sollten nicht fehlen. Ueber die Rolle der Pflanzen im Haushalte des Menschen enthält das Buch überhaupt nahezu gar nichts. Die beigegebenen Blüthendiagramme sind correct und möglichst vereinfacht, wodurch ihr Verständniss wesentlich erleichtert wird. — Der vierte Abschnitt enthält die Anatomie und Physiologie. Dieselbe ist im Ganzen gut bearbeitet. Manche Details hätten jedoch wegbleiben sollen, wie z. B. die feinen anatomischen Untersuchungen Strasburger's über Zelltheilung; die Hypochlorin-Lehre von Pringsheim u. dgl. Das Kapitel über den Einfluss des Lichtes auf die Pflanzen ist zu oberflächlich abgethan und Manches in der vom Verfasser dargestellten Form unrichtig. — Ueber die chlorophyllzerstörende Wirkung des Sonnenlichtes, sowie über die Existenz des negativen Heliotropismus ist nichts erwähnt. Auch in der Anatomie kommen mehrere sachliche Fehler vor, so z. B. hält der Verfasser partiell verdickte Prosenchymzellen und Gefässe — Verholzung und Zellwandverdickung für identisch. Im fünften (letzten) Abschnitt sind die Kryptogamen abgehandelt. Schliesslich sei noch auf einige orthographische Eigen-

thümlichkeiten hingewiesen, wie z. B. Kondien, Kutikula u. dergl. Die Ausstattung des Buches lässt nichts zu wünschen übrig.

A. B.

**Die Pilze im Haushalte des Menschen.** Von Felix v. Thümen. (Vortrag gehalten im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.) Wien 1880. Im Selbstverlage des Verfassers. 1880. 8°. 31 S.

Dieser populäre Vortrag ist mit Sachkenntniss geschrieben und bietet eine gute Uebersicht über die verschiedenen Verwendungsarten der Pilze im Haushalte des Menschen. Auch die Form desselben ist eine ansprechende. v. Thümen's Aufsatz sei daher Allen empfohlen, welche sich über das obgenannte Thema orientiren wollen. Auch der Mykologe wird in dem vorliegenden Vortrage so manche anregende Bemerkung finden.

R.

**Handbuch der höheren Pflanzencultur** von Carl Salomon, königl. botan. Gärtner in Würzburg. Stuttgart 1880. Verlag von Eugen Ulmer. 8. XII und 433 S. mit 11 Holzschnitten.

Dieses Werk bildet den 6. Band der Bibliothek für wissenschaftliche Gartencultur. In ihm werden als Einleitung folgende Themen erörtert: Die Anfänge der Cultur exotischer Pflanzen; die Glashäuser; kurze Bemerkungen über Erde und Dünger; allgemeine Regeln bei Aussaaten: Bestäubung, Befruchtung und Hybridation; Krankheiten und Feinde der Pflanzen; die Gruppen des Pflanzenreiches und ihre natürlichen Familien (S. 1—22). Den Haupttheil des Buches bildet eine nach dem natürlichen Systeme geordnete Aufzählung der wichtigsten Culturpflanzen. Dieselbe ist reichhaltig; sie ist ferner mit Sachkenntniss geschrieben und trifft aus der grossen Menge von Ziergewächsen eine zweckmässige Auswahl. Kurze Charakteristiken der Ordnungen und, wo es nöthig erschien, auch der Gattungen, Mittheilungen über die besten Culturmethoden, Angaben über die Heimat der einzelnen Arten erhöhen die Brauchbarkeit dieser übersichtlichen Zusammenstellung. Salomon's Handbuch entspricht somit allen Anforderungen, welche man an ein gutes derartiges Werk stellen kann. Es sei allen Botanikern, die sich für höhere Pflanzencultur interessiren, empfohlen.

R.

**Bulletin mensuel de la Société Linnéenne de Paris.** Nr. 29—32. Paris 1880. 8°. 32 S. 1 Taf.

Die vorliegenden vier Nummern enthalten folgende kurze Mittheilungen: Ascherson: Note sur le genre *Anosmia*. — Baillon: Sur l'involucelle des Dipsacées. — Sur quelques *Ouroouparia*. — Sur l'Hachetta, nouveau genre des Balanophorées. — Sur quelques plantes à *Curare*. — Sur deux cas de monstruosité. — Sur un parasit, qui détruit les Mélons. — Sur un *Gaertnera* de l'Afrique tropicale. — Sur les styles des fleurs mâles des *Begonia*. — Sur un nouvel usage du Redoul. — Sur le Baume de Guatémala. — Sur la tribus des Labordiées. — Sur une forme particulière des fleurs irrégulières chez les Composées. — Sur le Vocacoua de Madagascar. — Sur le nouveau genre *Solenixora*. — Sur le Lepipogon. — Sur

le nouveau genre *Leioclusia*. — Remarques sur quelques *Mostuea* africains. — Sur un *Strychnos* anormal de Delagoa. — Sur quelques nouveaux *Geniostoma*. — Sur un cas d'insectivorisme apparent. — Ascherson: Sur les *Helianthemum cleistogames* de l'ancien monde. — Baillon: Sur deux Artocarpées anormales et méconnues. — Sur la monadelphie des certaines Carduacées. — Monstruosités de *Richardia*. — Sur le *Dacryodes*, — Sur les *Pittosporum* à ovules définis. — Sur un nouveau *Strychnos* de la Guyane française. R.

**Borbás Vincze Dr. v., A terményrajzi monographiák szakkönyvtárainkban.** (Naturgeschichtliche Monographien in unseren Fachbibliotheken) in „Az országos közélettanodai tanár egyesület közlönye (Organ des ung. Mittelschullehrer-Vereines). Jahrgang XIII (1879/1880). p. 468—471.

Der Verf. plaidirt für die Anschaffung von Monographien und Werken, in welchen ungarisches Material bearbeitet worden. Wir gehen noch weiter und fordern, dass in der Hauptstadt wenigstens eine complete Sammlung der auf das Land bezüglichen Literatur inclusive der einzelnen zerstreuten Angaben angelegt werde. Ebenso müssten die im Lande zerstreuten Collectionen conscribirt, detaillirt aufgenommen werden, sowie für deren Conservirung mehr als bisher zu geschehen hätte. Dasselbe gilt für die Bibliotheken und Archive. Ein Landesphytograph ist für Ungarn ein Postulat geworden.

Jos. Armin Knapp.

**Gandoger Michel, Decades plantarum novarum praesertim ad floram Europae spectantes.** Fasciculus I. et II. Parisiis 1875 et 1876, 48 und 46 S. 8°.

Der Verfasser beschreibt in 20 Dekaden Novitäten aus Algier, Baiern, Böhmen, Corsica, England, Fiume, Frankreich, Italien, dem Kaukasus, Nieder-Oesterreich, Norwegen, St. Petersburg, Piemont, Sachsen, Savoyen, Schweiz, Spanien, Thüringen, Tirol, Turkestan und Ungarn. K.

**Gandoger Michel, Essai sur une nouvelle classification des Roses de l'Europe, de l'Orient et du bassin méditerranéen.** Extrait du XXII e. Bulletin de la société agricole, scientifique et littéraire du département des Pyrénées-Orientales.

Der Verfasser vertheilt 798 Rosen in elf Sectionen unter theilweiser Hinzusetzung von Synonymen, während die Beschreibung der sogenannten Arten fehlt. Die ganze Arbeit verräth viel Originalität und verdient seitens der Rhodographen die eingehendste Beachtung. K.

Die Verlags-Buchhandlung E. Schweizerbart in Stuttgart veröffentlicht im Herbste laufenden Jahres ein neues Werk von Prof. Willkomm, betitelt: „Illustrationes Florae Hispaniae insularumque Balearium.“ Dasselbe wird Beschreibungen und Abbildungen seltener, neuer oder kritischer Pflanzen aus dem genannten Gebiete in Grossquart bringen. Jede Lieferung wird 1—2 Seiten Text, 10 Tafeln in

Quart, beziehungsweise 5 gefalzt in Folio enthalten und 12 Mark (15 Francs) kosten. Ein Band wird aus 10 Lieferungen, deren 4—6 jährlich erscheinen, bestehen. K.

**Beck Günther Dr.:** Zur Pilzflora Niederösterreichs. Separat-Abdruck an den Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft. Wien 1880, 24 S. 8°

Anknüpfend an die Mittheilungen v. Thümen's und Voss' bespricht der Verf. die Ustilagineen, Uredineen und Peronosporeen Niederösterreichs. Unter den 93 Pilz-Arten sind 3 neue, die zugleich beschrieben werden. Es sind diess *Ustilago Betonicae*, *Miromyces Gageae* und *Aecidium Hepaticae*. Die Arbeit bildet, weil auf Autopsie an Ort und Stelle beruhend, einen werthvollen Beitrag zur Pilzflora Niederösterreichs. Der Verfasser hat es auch verstanden, die im k. k. botanischen Hofcabinet befindlichen Materialien entsprechend zu verwerthen. K.

**Gremli A.:** Neue Beiträge zur Flora der Schweiz. Heft 1. Aarau 1880. VIII und 50 S. 8°.

In der Einleitung bespricht der Verfasser einige neuere Publicationen und reducirt dieselben auf ihren wahren Werth. Dann folgt die eigentliche Arbeit mit 7 Abschnitten und zwar 1. Neue Arten, Abarten und Bastarte; neue Fundorte seltener und kritischer Arten. 2. Beiträge zur Flora des Cantons Schaffhausen. 3. Nachtrag zu Fischer's Verzeichniss der Gefässpflanzen des Berner Oberlandes. Von Prof. Fischer. 4. Beiträge zur Flora der Cantone St. Gallen und Appenzell. 5. Florula adventiva (Verschleppte Arten). Zumeist nach Déséglise's diessbezüglicher Abhandlung. 6. Zweifelhafte oder irrige Angaben. 7. Versuch einer Tabelle zum Bestimmen der Holzpflanzen (Bäume und Sträucher) nach den Blättern. Den Schluss dieser in jeder Hinsicht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehenden Arbeit bilden noch eine Reihe von Nachträgen. Die Ausstattung ist eine gefällige und das Format ein bequemes. J. A. Knapp.

**Gandoger Michel:** Decades plantarum novarum ad floram europaeam spectantes. Fasciculus III. Parisiis 1880. 28 S. 8°.

Der Verf. beschreibt aus Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien, Sardinien, Corsica und Algier 100 neue Arten, worunter einige sich als nothwendig gewordene Namensänderungen herausstellen. K.

**Hemsley W B.:** Diagnoses plantarum novarum vel minus cognitarum mexicanarum et centrali-americanarum. Pars III. London 1880. 56 S. 8°.

Der Verfasser bespricht 86 theils kritische, theils neue Arten, darunter das neue Commelinaceen-Genus *Leptorrhoco* C. B. Clarke, begründet auf *Tradescantia filiformis* Mart. et Gal. und *Ancilema floribundum* Hook. et Arn. Am Schlusse finden sich einige Berichtigungen zu den früheren Heften. Die vorliegende Arbeit ist nur ein vorläufiges Excerpt aus dem botanischen Theile der von God-Mak und Salvin herauszugebenden „Biologia centrali-americana“, auf die wir hiemit aufmerksam gemacht haben wollen. K.

**Vita e scritti di Carlo Bagnis.** Commemorazione per Carlo Cadorna. (Leben und Schriften Carlo Bagnis, Ein Gedenkblatt von Carlo Cadorna.) Rom 1880, gr. 8°, 64 S.

Die vorliegende Broschüre schildert eingehend den Lebenslauf und die literarische Thätigkeit eines jungen italienischen Gelehrten, der im letztverwichenen Jahre der Wissenschaft entrissen ward. — Carlo Bagnis, geboren zu Turin den 13. Mai 1854, war der Sohn eines Arztes. Noch am Lyceum zu Florenz gab er eine leidenschaftliche Vorliebe für Naturwissenschaften, namentlich für Botanik und Chemie, zu erkennen. Im Jahre 1871 betrat er zu Rom als Mediciner die Universitätslaufbahn. Damals gründeten die dortigen Studirenden ein wissenschaftliches Blatt: „Litteneo“. An diesem theilte sich Bagnis und lieferte nicht nur eine bedeutende Anzahl von Aufsätzen, sondern vollführte auch die zugehörigen Lithographien. Noch im ersten Jahre der medicinischen Studien wurde er mit Prof. De Notaris innigst befreundet. Im Juli 1877 erlangte er an der medicinischen Facultät den Doctorsgrad. Sein Name war aber damals bereits in der Wissenschaft ein hochgeachteter; denn er hatte nicht nur in mehreren botanischen Fachblättern Arbeiten veröffentlicht, sondern als 21jähriger Jüngling für sein Werk: „Monografia delle Puccinie“ von der französischen Akademie der Wissenschaften den Des Mazière'schen Preis erhalten. — Kaum promovirt, hielt Bagnis schon öffentliche Vorlesungen über Mykologie und populäre Vorträge über den Einfluss der niederen Organismen auf die Hygiene. Die Osterferien 1879 zu einem botanischen Ausfluge in die römische Campagna benützend, wurde er von schlechtem, kaltem Wetter überrascht, erkrankte bald darauf an einer heftigen Rippenfellentzündung, die ihn, nachdem sich noch ein Malariafieber zugesellt hatte, am 6. August 1879 dahinraffte. Von seinen Werken verdienen besonders erwähnt zu werden: Crittogame della Valle di Stura. Atteneo 1874; Alcune osservazioni sulla struttura delle Rhizine dei Licheni (Ebendort 1874); Osservazioni sulla vita e morfologia di alcuni funghi Uredinei (Atti della R. Accademia dei Lincei Ser. II. tom. II); Puccinia Torquati (Atteneo 1874); Le Puccinie. (Atti dell' Accad. de Lincei 1876—1877); Flora mycologica della Tunisia (Michelia 1877); Mycologia Romana, sein bedeutendstes, in grossem Maste angelegtes, leider unvollendet gebliebenes Werk, wovon die I. und II. Centurie in den Schriften der Acad. dei Lincei Ser. III enthalten sind. Prichoda.

**Commemorazione di Muzio de Tommasini.** Letta nel congresso generale della Società agraria di Trieste da Carlo de Marchesetti. (Nachruf an Mutius Eitter v. Tommasini, vorgetragen am 5. Jänner 1880 in der Generalversammlung der Società agraria zu Triest, von Dr. Carl de Marchesetti.)

Der Verfasser, welcher dem hochherzigen Altmeister Tommasini seit November 1866 (wo er demselben durch den gefertigten Berichterstatter vorgestellt wurde) bis an dessen Lebensende zahllose Beweise von Wohlwollen und Vertrauen zu danken hatte, bringt

in Gegenwärtigem ein pietätvolles Dankopfer. In schwungvoller Rede beleuchtet Dr. Marchesetti das Wirken Tommasini's und zählt die mannigfachen Zeichen von ehrender Anerkennung auf, die ihm zu Theil geworden. Da in diesen Blättern bereits eine ausführliche Biographie Tommasini's aus der Feder Neilreich's (Jahrg. 1866, p. 1), dann ein Nachruf von J. Freyn (März-Heft pro 1880) erschienen sind, so mögen hier nur einzelne ergänzende Daten über das botanische Wirken Tommasini's folgen. Hofrath Tommasini gehörte 33 verschiedenen naturwissenschaftlichen Vereinen des In- und Auslandes als Mitglied an. Er unterhielt mit den ausgezeichnetesten Botanikern lebhaften Briefverkehr und Pflanzentausch. Seine literarische Thätigkeit beurkundete der Verewigte durch verschiedene, zumeist in deutschen Fachblättern veröffentlichte botanische Aufsätze, welche Dr. Marchesetti en detail aufführt; ihre Zahl beträgt 36. Die meisten derselben enthalten Beiträge zur Kenntniss der istrianischen und Litoral-Flora. Sehr ansehnlich ist die Reihe der Pflanzenarten, die mit seinem Namen belegt worden sind. Es sind deren 31, meist gute, haltbare Arten. Prichoda.

## Correspondenz.

Wien, den 23. Juni 1880.

Auf einer im abgelaufenen Monate ausgeführten botanischen Excursion auf die Raxalpe und den Göller wurden von mir nachfolgende für die Flora Niederösterreichs theils neue, theils zweifelhafte Arten gefunden: *Asplenium Seelosii* Leyb. ober den Achnermauern am Göller; *Cerastium latifolium* L. auf der Raxalpe in der Nähe des Schutzhauses im Gerölle mit *Arenaria grandiflora*, ferner *Heracleum pyrenaicum* Lam. und *Ranunculus Horaschuchii* Hoppe *R. Villarsii* Koch, *R. Grenerianus* Jord.), beide auf der Raxalpe (n der Nähe des Schutzhauses mit *Anemone narcissiflora*. Eine isehr merkwürdige *Saxifraga*, welche zwischen *S. Burseriana* und *S. Tombeanensis* die Mitte hält, sammelte ich auf der Thurmmauer gegenüber den Achnermauern am Göller. Sie bildet dort riesige Rasen auf der schwer ersteigbaren Kuppe, war aber schon abgeblüht, und muss ihre nähere Untersuchung dem nächsten Jahre vorbehalten bleiben.

Johann Obrist.

Kalksburg, 13. Juli 1880.

Am 4. d. M. begann hier *Melampyrum nemorosum* L. im Halbschatten bei nördlicher Abdachung zu blühen. Das veranlasste mich, *M. subalpinum* Kerner zu vergleichen. Dieses traf ich nun am 7. Juli zwischen Baden und Vöslau bei gleicher Lage noch gar nicht blühend, wohl aber im Halbschatten bei südlicher Abdachung und zwar am Südabhange des „Kaisersteins“ bei der „Waldandacht.“ Es mochte schon am 6. zu blühen begonnen haben. *M. subalpinum* ist also gegen *M. nemorosum* in der Entwicklung zurück,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): J. W. , A. B., R. , Knapp Joseph  
Armin, K. O., Prichoda Moritz

Artikel/Article: [Literaturberichte. 263-269](#)